

## Zachariae, Justus Friedrich Wilhelm: Dritte Ode (1764)

- 1 Nicht verzweifelungsvoll, oder des süßesten Glücks
- 2 Ungewiß, klaget mein zärtliches Herz;
- 3 Nein, ich werde geliebt, und nun, da sie mich liebt,
- 4 Bin ich doch dreymal unglücklicher noch!
  
- 5 Daphne, liebe mich nicht! Ueber uns hänget voll Nacht
- 6 Schrecklich ein eiserner Himmel herab.
- 7 Nicht ein gütiger Stral schimmert uns hinter der Nacht,
- 8 Furcht und Entsetzen schwebt rund um uns her.
  
- 9 O parteyisches Glück, warum lächelst du nie
- 10 Liebender Unschuld und standhafter Treu?
- 11 Ists der Zärtlichkeit Loos, immer vom tödtlichen Gram,
- 12 Langsam gequälet, das Opfer zu seyn?
  
- 13 Jetzo, da du mich liebst, Daphne, faßt mich mein
- 14 Unüberwindlich, wie sprech ich ihn aus!
- 15 Ach! du liebest nur den, welchen ein plötzlicher Sturm
- 16 Auf den betrügrischen Wellen ergrif;
  
- 17 Grausam schmiß ihn der Sturm von dem zaubrischen
- 18 An den verwüsteten Felsen hinan;
- 19 Jhn ergreift sein Geschick, ach! und der eiserne Arm
- 20 Schmiedet ihn fest an den blutigen Fels.

(Textopus: Dritte Ode. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21175>)